

# Für den Hintercher-Film spannt Florian Wyss mit Niklaus Talman zusammen

Der Berner Regisseur Florian Wyss und der Freiburger Schauspieler Niklaus Talman verfilmen die Geschichte der Hintercherbande gemeinsam.

KARIN AEBISCHER

Der eine wohnt in Abligen, der andere in Überstorf, und beide somit nahe an den Schauplätzen des Geschichtskrimis «Als die Nachtvögel kreisten», der die Geschichte der Hintercher-Bande erzählt. Gemeinsam haben der Berner Regisseur Florian Wyss und der Freiburger Schauspieler Niklaus Talman auch die Passion für die Geschichte der Sensler Diebesbande, die in den 1930er-Jahren in der Region ihr Unwesen trieb. Wyss hatte im Sommer 2011 die Filmrechte am Buch des Sensler Autors Christian Schmutz erworben (die FN berichteten) – und Niklaus Talman hatte dasselbe vor. Als er Christian Schmutz bei einem Treffen seine Intention unterbreitete und dieser ihm erklären musste, dass die Rechte bereits verkauft seien, «da fiel mir die Kinnlade runter», erzählt Talman. Nach dieser Hiobsbotschaft habe er sofort mit Wyss Kontakt aufgenommen, und es kam zu einem ersten «langen» Treffen. Die beiden entschieden sich zur Zusammenarbeit. Dies freut Christian Schmutz: «Weil beide ein grosses Beziehungsnetz haben und viel Erfahrung mitbringen.»

## «Offizieller» Startschuss

Bei Florian Wyss ist in der Zwischenzeit viel Denkarbeit geschehen. Niklaus Talman hat nach mehreren Produktionen erst jetzt den Kopf frei, um sich dem Projekt anzunehmen. Deshalb hat ihre Zusam-



Das Produzententeam mit Florian Wyss (l.) und Niklaus Talman hat noch viel Arbeit vor sich.

Bild Alexandra Schürch/zvg

menarbeit gestern «offiziell» begonnen, wie sie bei einem Gespräch mit den FN erklärten. Bis zum Herbst will sich Talman so viel Zeit wie möglich für die Hintercher-Verfilmung frei halten. Ein bisschen «schwanger» damit sei er aber schon länger, und deshalb hat er sich bereits nach Freiburger Profi-Schauspielern umgehört, die eine der Hauptrollen übernehmen könnten. Drei bis vier kämen infrage, Engagements sind aber noch keine eingegangen. «Es ist alles noch unverbindlich», so Talman.

Florian Wyss ist zurzeit an der Vorarbeit für das Drehbuch. Er müsse erst den Weg der Erzählstruktur kennen und eine klare Sicht auf die Dinge

haben, um die Geschichte den Schauspielern richtig vermitteln zu können. «Das Buch ist wie ein Einkaufszentrum. Es gibt die Abteilung Delikte, die Abteilung Liebesgeschichte, die Abteilung Lebensumstände und vieles mehr. Es ist so unglaublich vielfältig», sagt Wyss, der bis anhin vor allem Kurzfilme – darunter die bekannten Müslüm-Videos – produziert hat.

Für das Drehbuch müssten Backstein um Backstein zusammgebaut werden. «Momentan bin ich noch am Fundament.» Und für dieses wollen sich die beiden genug Zeit nehmen. «Die Geschichte verdient es, dass sie toll erzählt wird», sind sie sich einig.

Manchmal würden ihn auch Skrupel überkommen, sagt Florian Wyss. «Wir erzählen eine Geschichte, die in der Region stattgefunden hat, machen aber Fiktion. Dies erfordert eine neue Wahrheitsfindung.» Deshalb wollen sie den Film zwar in Senslerdeutsch und wenn möglich in der Region drehen – werden aber nicht mit den Originalnamen arbeiten. «Weil es uns überhaupt nicht darum geht, jemanden zu denunzieren», sagt Niklaus Talman. Denn die Geschichte der Hintercher-Bande sei nicht einzig und allein eine Freiburger oder gar eine Schweizer Geschichte. «Armut ist auf der ganzen Welt ein Thema.»

## Finanzen: Bescheidenheit an den Tag legen

Es sei noch zu früh, um über das Budget zu sprechen, sagt Regisseur Florian Wyss. Sie würden aber bestimmt Bescheidenheit an den Tag legen. «Wir rühren nicht mit der grossen Kelle an.» Eine gute Produktion sei nicht vom Geld abhängig. Um Authentizität an den Tag zu legen, würden die Filmsets «alles andere als rausgeputzt» sein. Auch auf konkrete Jahreszahlen, was den Drehbeginn anbelangt, wollen sich die beiden nicht hinauslassen. ak

## Express

### Radarfalle blitzt mehrere Raser

SEMSALES/CHAVANNES-LES-FORTS

Zwischen dem 2. und 7. April hat die Kantonspolizei an mehreren Strassen im Kanton Radarfallen aufgestellt und Verkehrskontrollen durchgeführt. In Semsales wurden insgesamt 254 Fahrzeuge auf Geschwindigkeitsübertretungen kontrolliert. Dabei hat die Polizei einen Lenker überführt, der auf einer Kantonsstrasse mit erlaubten 80 Stundenkilometern 137 Stundenkilometer schnell gefahren war. In Chavannes-les-Forts kontrollierte die Polizei insgesamt 207 Fahrzeuge. Dabei konnte sie einen Motorradfahrer überführen, der statt der erlaubten 80 Stundenkilometer mit 136 Stundenkilometern fuhr. hu

### Mehr Geld für die Krebsliga

DÜDINGEN Das Benefiz-Hockeyspiel vom Sonntagabend war ein Erfolg: 10000 Franken überwies «Stars for Life» der Krebsliga Schweiz. Dies schreibt Organisator Tobias Lehmann in einer Medienmitteilung. Das Spiel fand bereits zum vierten Mal statt. Noch nie hatte der Betrag bisher den fünfstelligen Bereich überschritten. «Das bedeutet Rekord», schreibt Lehmann weiter. Erwartet hatte er einen Betrag zwischen 8000 und 9000 Franken. Persönlichkeiten aus der Welt des Spitzensports wie Paul Accola, Werner Günthör oder Mario Rottaris hatten an dem Spiel teilgenommen. er

### Der Pfarreirat ist wieder komplett

PLASSEL In der Pfarrei Passelb konnte nun auch der letzte noch zu besetzende Sitz im Pfarreirat vergeben werden. Wie die Pfarreiverwaltung in einer Mitteilung schreibt, hat sich Marina Bertschy bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Die neue Pfarreirätin hat Jahrgang 1961 und ist von Beruf Familienfrau. im



MARGRIT HAUSER-REINMANN, ÜBERSTORF Die gebürtige Bernerin schaut jeweils auf der Frontseite der Freiburger Nachrichten, was es in der aktuellen Ausgabe Interessantes zu lesen gibt. Nebst dem Lokalteil und dem Sport sind für die Gottéron-Anhängerin auch die Todesanzeigen, das Fernsehprogramm, das Wetter und der Flohmarkt wichtig. So will sie im Flohmarkt jeweils wissen, was so «führig» ist. Text und Bild Arthur Zurkinden

## Marly und Zuger Gemeinde Hünenberg verbinden sich

Ein sprachlicher und kultureller Austausch soll zwischen Marly und Hünenberg stattfinden. Initiiert hat die Partnerschaft ein ehemaliger Einwohner von Marly, der nun in der Zuger Gemeinde lebt.

MARLY Seit knapp zwei Jahren stehen die Gemeinden Marly und Hünenberg in Kontakt. Seit letztem Donnerstag ist die Partnerschaft nun offiziell. Diese soll gemäss Jean-Pierre Helbling, Syndic von Marly, den sprachlichen und kulturellen Austausch fördern. «Es ist eigentlich ein purer Zufall, dass die Partnerschaft genau mit dieser Zuger Gemeinde entstand», sagt Helbling. Initiiert hat die Verbindung ein ehemaliger Einwohner von Marly, der seit über zehn Jahren in Hünenberg lebt.

Hünenberg habe nach einer Gemeinde in der Romandie gesucht, um sich austauschen

zu können. Der ehemalige Einwohner habe deshalb mit Marly Kontakt aufgenommen. In der Folge besuchten sich die Gemeinderäte gegenseitig. Für beide Gemeinden war klar, dass der Austausch insbesondere im Bereich Sprache und Kultur und möglicherweise auch Sport stattfinden sollte.

Bereits letztes Jahr fand in diesem Rahmen ein erster Schulaustausch statt: Je eine Klasse der Orientierungsschulen Marly und Hünenberg besuchten sich. Und in diesem Jahr reisten zwei Klassen der Partnergemeinden gemeinsam nach Paris für einen Sprachaufenthalt.

### Engagiert für den Austausch

«Vorgesehen ist beispielsweise auch ein gemeinsamer Auftritt der Musikgesellschaften der beiden Gemeinden», sagt Eric Romanens. Er ist Gemeinderat in Marly und verantwortlich für den Austausch. Vergangenen Donnerstagabend besuchte er zusammen mit ande-

ren Gemeinderäten die Gründungsversammlung des Partnerschaftsvereins in Hünenberg. In Marly gibt es bisher keinen solchen Verein. Die Schulkommissionen und die einzelnen Kultur- und Sportvereine sowie eine Arbeitsgruppe werden sich jedoch für den Austausch engagieren.

### Zwei Agglo-Gemeinden

Die Gemeinde Hünenberg zählt gut 8000 Einwohnerinnen und Einwohner und ist somit etwas grösser als Marly. Dennoch gibt es in Hünenberg keinen Generalrat. Das erstaunt den Syndic von Marly. Während seinem Besuch hat Helbling festgestellt, dass es in der Gemeinde auch mehr Gewerbe und Industrie gebe. «Finanziell steht Hünenberg sicherlich besser da als Marly», sagt er. Wie Marly ist Hünenberg eine Agglo-Gemeinde; sie befindet sich nahe von Zug, allerdings ist die Entfernung etwas grösser als zwischen Marly und Freiburg. mir